



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XVI. Hiermit werde[n] die Einreden vn[d] Behelff d[er] Caluinisten/ welche  
sie wied[er] die Lehr der Catholische[n]/ d[äß] nemlich niemand wissen  
kön[n]e/ ob er von de[m] Geistlichen Aussatz rein ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am vierzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die sechshendte Sermon. Hiermit werden die Eitreden vnd Be-  
heiff der Caluinisten / welche sie wieder die Lehr der Catholischen / das nemb-  
lich niemandt wissen könne / oder von dem geistlichen Aussag  
rein sey / angezogen / vnd wider-  
legt.

Über die Wort:

Einer aber unter ihnen / da er sahe / das er gesunde worden war. Luc 17. cap. v. 15.



N dem eylfften Son-  
tag nach der H. Dreyfal-  
tigkeit ist gelehret vnd er-  
wiesen worden / wie falsch  
vnd vnrecht die Luthera-  
ner vnd Caluinisten leh-  
ren / in dem sie fürgeben  
vnd sagen / der Mensch  
kann nicht in diesem Leben  
gerecht vnd gerecht sey /  
sondern er muß sterben /  
vnd durch den Todt zu  
Gott kommen / vnd durch  
den Todt zu Gott kommen  
vnd durch den Todt zu Gott  
kommen.

Darauff antwort ich also: Das Zeugniß des  
H. Geistes ist zweyerley: das erste Zeugniß ist ein  
gemein Zeugniß / in dem der Heilige Geist in den  
Schristen der Aposteln vnd Evangelisten zeuget /  
das die heiligen / welche Christi Lehr vnd Leben  
folgen / die seyen Gottes Kinder / vnd gerecht: vnd  
wegen dieses Zeugniß kan sich keiner für gewis ge-  
recht halten / dann er weiß nicht / ob er sich auch  
recht vnd der G. bür nach verhalten hat. Das an-  
dere Zeugniß des H. Geistes ist / wann der H. ylige  
Geist einem besonder Zeugniß gibe / oder einem of-  
fenbarer / das er ein Kind Gottes / vnd ihme seine  
Sünde vergeben sehen. Dunt der aber der heilige  
Apostel Paulus in vorangezogenen Worten von  
dem gemeinen Zeugniß des H. Geistes / dann er  
spricht: Der selbige Geist gibt vnserm Geiste  
Zeugniß. Er spricht also: Er gibt meinem oder  
demem. oder dieses od jenes. oder eines jeden Geis-  
t Zeugniß / das er ein Kind Gottes sey / gleich wie es  
die Caluinisten dörren.

Der Mensch kan nit gewis glauben / noch dar-  
für halten / das er gerecht / es sey dann / das es ihme  
sonderlich von Gott offenbarer sey: daher / wann es  
Gott einem offenbarete / seine Sünde seyen ihme  
vergeben / der könnte gewis glauben / das er gerecht:  
der gleichen Gott der Magdalen dem Sichbrüch-  
tigen / dem Zacheo / vnd dem Scherher am Creuz  
offenbart hat: nun hat es aber Gott der Allmächt.  
ige keinem offenbart. Ergo.

Es ist aber nit genug die gemeine Offenbarung  
Gottes / da er spricht: Wer da glaubt vnd ge-  
taufft wirdt / der wirdt selig werden. Es sey  
das einem auch darneben von Gott offenbart we-  
re / er habe den Glauben vnd andere nothwendige  
Stück / welche zu der Seligkeit von nöthen: wo  
aber solches einem offenbart sey / das kan ich nit  
genn befinden.

Die Caluinisten vnd Lutheraner wenden für-  
sie empfinden bey sich etliche Treibung des H. Gei-  
stes / darbey sie gewis abzunehmen vnd zuschließen  
haben / das sie gerecht vnd selig.

Darauff antwort ich also: das solche Abreibü-  
g gemeyn seyen / so wol bey den Sündern / als bey den  
Gerechten / dann in der Offenbarung Johannis  
steht also geschrieben: Siehe / ich stehe vor der  
Thür / vnd klopf an / so jemandt mein  
Stimm hören / vnd die Thür auffstehun wird /  
zu dem werde ich eingehen.

Zum 2. wollen sich vnser Widerfacher stücken  
vnd behelfen mit den Worten des H. Apostels  
Pauli / da er also sagt: Dann der selbige Geist  
gibt vnserm Geiste Zeugniß / das wir Got-  
tes Kinder seind.

Darauff ertheinet / das der Mensch sich gewis  
gerecht achten könne / dann das Zeugniß des H.  
Geistes ist vnsehr gewis vnd wahr / weil aber der  
Heilige Geist vnserm Geiste Zeugniß gibe / das wir  
Gottes Kinder seyen / so seind wir ja gewis  
Gottes Kinder / vnd können vns gewis gerecht ach-  
ten.

Zum dritten werffen vns die Caluinisten für / die  
Wort S. Pauli / da er also schreibt: Ich bin ge-  
wis / das weder Todt noch Leben noch Eng-  
el noch Fürstenthumb / noch Gewaltige  
Krafft noch Gegenwertiges noch Zukün-  
tiges / noch Sterck / noch Hohes noch Tief-  
es / noch kein ander Creatur mag vns schei-  
den von der Liebe Gottes / die in Christo  
Jesu ist vnserm H. Erren.

Herauff ich also Antwort gib: in dem griechl.  
schen Text steht / *αὐτὸς ὁ θεὸς* id est, per suum sum,  
sua confido, das ist / Ich halts dafür / ob ich  
hoff vnd vertraue / das weder Todt noch Le-  
ben vns scheiden möge von der Liebe Got-  
tes / & non loquitur Apostolus de certitudine  
fidei, sed de morali, quæ ex signis & coniecturis  
gignitur. Vnd sezen die beyde heilige Lehrer Am-  
brosius vnd Hieronymus nicht das Wort certus  
sum. Ich bin gewis / sondern das Wort confi-  
do. Ich vertraue. Vnd brauche der H. Apostel  
Paulus in eben derselbigen Epistel das Wort cer-  
tus sum, Ich bins gewis / in diesem Verstande.  
Nemblich / Ich traw vnd halts dafür / da er  
also schreibt: Ich bin aber das gewis vnd euch  
lieben Brüder / das auch ihr selber voll Liebe  
seyet. Vbi sane nõ vult significare se habere cer-  
titudinem fidei de dilectione Romanorum, sed  
moralem tantum persuasionem.

Zum vierten kommen vnser Widerfacher auff-  
gezogen mit den Worten / welche Sanct Paulus  
den Corinthern zugescribet hat. da er also schreibt:  
Wir aber haben nit empfangen den Geist  
dieser Welt / sondern den Geist der auß Gott  
ist / das wir wissen können was vns vō Gott  
geben ist.

Darauff antwort ich: Die Gaben Gottes seind  
Nur ist zweyer

Mar. 16. 16  
1. Timoth.  
Antwort.  
Apo. 1. 10  
2. Timoth.  
Rom. 8. 16

Antwort.  
Rom. 8. 28  
Antwort.  
Ambros.  
Hieronim.  
Algasiam  
9. 9.  
Antwort.  
4. Timoth.  
1. Cor. 2. 12

zweytelley: Eiltliche Gaben seindt Gaben der Genade / welche vns inn diesem Leben geben werden. gno seu effectu que in nobis experimur ex parte voluntatis.

Die andern Gaben seindt die Gaben der Glorj vnd Herrlichkeit / vnd dieselben werden in dem künfftigen Leben geben. Von diesen Gaben der Herrlichkeit redet der heylige Apostel Paulus in angezogenen Worten an die Corinther: von denselben Gaben aber disputiren vnnnd reden wir jezunde nicht / sondern wir reden von den Gaben der Genaden / welche in diesem Leben geben werden. Vnd ist die Frag / ob ein Mensch in diesem Leben gewis wissen könne / ob er die Gabe der Genaden habe / das ist / ob er in Genaden bey G D T sey / oder nicht? Sanct Paulus aber (w. 8. gesagt) meldet von den Gaben der Herrlichkeit / welche in künfftigem Leben geben werden / vnd will Sanct Paulus mit vorangezogenen Worten melden vnnnd andeuten / das wir als klein von dem Geist G D T es gelernt haben / welche Gaben vns G D T nach diesem Leben vorbereitet habe / vnnnd das also Sanct Pauli Wort dahin gebener seyen / das ist auß den vorgehenden Worten desselben Capitel abzunemen / da er also schreibet. Das kein Aug gesehen hat / vnd kein Ohr gehört hat: vnd in keines Menschen Hertz gestiegen ist: das G D T bereitet hat denen die ihn lieben. Vns aber (spricht er) hats Gott offenbaret durch seinen Geist.

1 Cor. 2:9  
1 Einred.  
1 Ioan. 3:14  
1 Ioan. 4:13  
1 Ioan. 5:19

Antwort.

Die künfftige Einred. ist diese: Sie werffen vns für / das Sanct Johannes gesagt hat: Wir wissen / das wir vom Tode zum Leben hinüber getragen seindt / darumb das wir die Brüder lieben. Item: Darbey erkennen wir / das wir in jme bleiben / vnd er in vns / das er vns von seinem Geist geben hat. Gleichertweish sagt Sanct Johannes: Wir wissen / das wir von Gott seindt. Antwort: Sanct Johannes sagt nicht / das er gewis wisse / sondern er weiß nur / schlecht / aber doch nicht gewis: non loquitur Iohannes de notitia fidei, sed de coniecturali, nam notitia fidei fundatur in reuelatione Dei ex parte intellectus: Ideo intellectu assentimur alicui rei per notitiam fidei, quia a Deo reuelata est, notitia verò de qua Iohannes agit, non fundatur in reuelatione, sed in fide. Zum sechsten wirdt vns sürgerworffen / das S. Paulus an die Corinther also geschrieben hat: Verprüffet euch selbst / oder erkennet ihr euch selbst nicht / das Jesus Christus in euch ist: es sey dann das ihr verworffen seyd. Drauß wollen unsere Widersacher schließen / das die jenigen von Gott verworffen seyen / welche nicht erkennen / das sie im Glauben / vnd bey Christo in Genaden seindt / aber sie richren nichts darmit auß. Erstlich / weil der heylige Apostel an demselben Ort nur von dem Glauben / vnd nicht von der Berechtigtheit redet / vnd solget nicht drauß / das der / welcher seines Glaubens gewis ist / consequenter auch seiner Berechtigtheit gewis sey. Zum andern meldet der heylige Apostel Paulus von Christo / welcher vnder den Corinthern durch seine Krafft vnd Wunder / die er vnder ihnen thute / wohnete: Er meldet aber nicht / das Christus in ihnen per gratiam sanctificanrem, das ist / durch seine heyligmachende Genad wohne. Zum dritten vermahnet der heylige Apostel Paulus die Corinther / das sie sich selbst veruchen sollen / ob sie im Glauben seyen / nicht als wolte er haben / das ein jeder seines Glaubens / welchen er hat / gewis seyn sol / sondern er wolte haben / das sie sich sehen vnd achtung geben / ob sie auch glauben / das Christus bey ihnen Wunder würcke. Zum vierden / wann wir gleich die Lutheraner vnnnd Calvinisten lesen wahr haben / das S. Paulus an jert ermeltem Ort von eines jeden Glauben vnd Berechtigtheit insonderheit redet / so erhielten sie doch mit dem Spruch S. Pauli nichts wider vns / dann er sagt nit / Ihr seyd gewis eures Glaubens / vñ der Vergebung v Sünden: vnd glaubet gewis / das Christus in euch sey / sondern er redet viel anders von der Sachen / er spricht: Veruchet euch selbst / ob ihr im Glauben seyd. Worzu were nun von nöthen gewesen / das selbige zuversuchen / wann sie vorhin gewis weren gewesen / das sie im Glauben / vnnnd vor G D T gerecht weren.

Am vierzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die siebentehende Sermon. Wie sich die jenigen halten sollen / denen Gott wider von der Pestilenz / vnd andern Kranckheiten auffhilff / vnd Gesundheit verleyhet.

Ober die Wort:

Einer aber vnter ihnen / da er sahe / das er gesunde worden war / kehret er wieder omb / vnnnd preisset Gott mit heller Stimm / vnnnd siel nieder auff sein Angesicht / für seine Tüß / vnd dancket ihm: Luc 17. cap. v. 15.



Sethe hoch von nöthen / alle die jenige / denen Gott widerumb von ihren Kranckheiten auffhilff / vnd Gesundheit verleyhet / solgeten dem Exempel des außsetigen Samaritans / welcher / als er wiederumb heil vnd gesunde worden ist / wider ombgekehret / vnnnd Gott gedancket hat / vñ nemblich / weil vnser H. Exe Christus solches auch von den andern / welche er beneben dem Samaritan gesunde gemacht / erfordert / dann er sprach: Seindt ihrer nit 10. rein worden / wo bleiben dan die neun? Keiner ist gefunden / der da widerkehret / vnnnd gebe G D T die Ehre. Als spreche er / sie solten auch gleich wie dieser Samaritan ombgekehret haben / vnnnd für die verleyhete Gesundheit